

REGIONALVERBAND HEILBRONN-FRANKEN

Planungsausschuss

VORLAGE:
(PA) 9/176

29. März 2019 – öffentlich Tagesordnungspunkt 1

Bearbeiter: Klaus Mandel

Aktuelle Informationen zum Stand des SUEDLINK

Vortrag von Saskia Albrecht, TransnetBW

Die Energiewende ist und bleibt eine der größten gesellschaftspolitischen Herausforderungen in Deutschland. Dabei spielt die Region Heilbronn-Franken in mehrerer Hinsicht eine wesentliche Rolle. Zum einen wird in Leingarten der SuedLink, die „Hauptschlagader“ der Energiewende, enden, zum anderen gilt Hohenlohe als einer der wichtigsten Standorte für den Ausbau der Windenergie in Baden-Württemberg. Weitere Infrastrukturen wie eine neue 110-kV-Leitung zwischen Kupferzell und Rot am See wie auch ein sogenannter Netzbooster kommen hinzu.

TransnetBW hat am 28.02.2019 die Unterlagen für den durch Heilbronn-Franken führenden Abschnitt E nach § 8 NABEG (Netzausbaubeschleunigungsgesetz) bei der Bundesnetzagentur eingereicht. Neben den spezifischen Gutachten enthalten die Unterlagen einen Vorschlag für einen Erdkabel-Korridorverlauf. Die Bundesnetzagentur wird als nächsten Schritt eine formelle Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 9 NABEG durchführen. Im Anschluss daran werden Erörterungstermine nach § 10 NABEG durchgeführt.

Anfang Februar ist in Zusammenhang mit dem Entwurf des Netzentwicklungsplans 2030, Version 2019, die Frage aufgetaucht, ob eine zusätzliche vierte Nord-Süd-Stromtrasse gebraucht wird, weil mehr Strom von Nord nach Süd transportiert werden muss als ursprünglich vorgesehen. Umweltminister Franz Untersteller vertritt dabei die Position, dass es besser ist, die bisher schon geplanten Netzausbauvorhaben zu optimieren, indem in der SuedLink-Trasse zusätzliche Leerrohre vorgesehen werden. Ebenso ist im Netzentwicklungsplan der Bau von Netz-Boostern (Batterie-Parks) vorgesehen, die für die Stabilisierung der Netze benötigt werden. Dabei ist das Umfeld des Kupferzeller Umspannwerkes im Gespräch.

Nicht zuletzt berichteten die Medien am 11. März 2019 über eine Studie des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), die im Auftrag des baden-württembergischen Umwelt und Energieministeriums erstellt wurde, und die zum Ergebnis kommt, dass die Risiken für besonders kritische Zustände im Netz steigen. Vor allem der Süden Deutschlands sei in den nächsten Jahren auf Stromimporte aus dem Ausland angewiesen.

Frau Saskia Albrecht, Projektsprecherin SuedLink, wird vor diesem Hintergrund über den Stand der Planungen und die Sicht der TransnetBW vortragen.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme